

Beitr. z. alt. Gesch. t. III (1903)

Das chronologische System des Berossos.¹⁾

Von **Eduard Meyer.**

Über die Chronologie des Berossos, und speziell über die Frage, ob, wie A. v. Gutschmid behauptet hat, seinen Angaben über die Dauer der Zeit nach der Fluth ebenso eine cyklische Zahl, eine Epoche von 10 Saren = 36000 Jahren zu Grunde liege, wie das in der Ansetzung der 10 Könige vor der Fluth auf 120 Saren = 432000 Jahren notorisch der Fall ist, ist in den letzten Jahren viel verhandelt worden, ohne dass ein sicheres und allgemein acceptiertes Ergebnis gewonnen wäre. Im Zusammenhang damit steht die gleichfalls verschieden beantwortete Frage, wie sich die von Simplicius im Kommentar zu Aristoteles *de caelo* II 12²⁾ aus Porphyrios entnommene Angabe, die babylonischen Sternbeobachtungen erstreckten sich auf einen Zeitraum von 1903 Jahren „bis auf die Zeit Alexanders des Makedoniers“, zu deuten und wie sie mit Berossos' Daten zu vereinigen sei.

Wenn ich mich nicht sehr täusche, giebt eine einfache Rechnung auf beide Fragen die definitive Antwort.

Bekanntlich ist das Verzeichnis der Dynastien, die bei Berossos auf die erste, noch halbmythische Dynastie nach der Fluth folgten, nur im armenischen Eusebios (*chron.* I p. 25 Schönke) erhalten.³⁾ Hier werden

1) Vgl. unten C. F. LEHMANN, *Die Dynastien der babylonischen Königsliste und des Berossos*. Die beiden Artikel sind grossenteils im Hinblick auf einander geschrieben.

2) p. 504 ed. HEIBERG *ἐκείνων* [d. i. die älteren griechischen Astronomen] *μήποτε τσαῦτα ἐπισταμένων φαινόμενα διὰ τὸ μήποτε τὰς ὑπὸ Καλλισθένους ἐκπεμφθείσας τηρήσεις ἦκειν εἰς τὴν Ἑλλάδα, Ἀριστοτέλους ταῦτα ἐπισκήψαντος αὐτῷ, ὡς ἱστορεῖ Πορφύριος ἑτῶν εἶναι χιλίων καὶ <ἐνακοσίων> τριῶν ἕως τῶν Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνοιο σωζομένων χρόνων*. Die Zahl, die der lateinische Übersetzer bewahrt hat (die griechischen Handschriften bieten *μυριάδων* statt *nongentorum*), kann jetzt als völlig gesichert gelten, vgl. LEHMANN, *Zwei Hauptprobleme der altorientalischen Chronologie und ihre Lösung* S. 109 ff., 210. Gewöhnlich nimmt man an, die Zahl stamme aus Kallisthenes. Sicher ist das keineswegs; Simplicius beruft sich nur auf Porphyrios, und es ist sehr möglich, dass dieser sie einer ganz andern Quelle und in letzter Linie aus Berossos entlehnt hat.

3) Die Angaben des Synkellos p. 147 ff., 169 f., 172, mit denen MARQUART, *Chronol. Unters.*, *Philol.* VII Suppl.-Bd. S. 647 operiert, sind völlig unbrauchbar, s. GELZER,

zunächst fünf Dynastien (II—VI) kurz mit ihren Zahlen genannt. Dann fährt Eusebios fort: *post quos, inquit* (sc. Alexander Polyhistor, der Excerptor des Berossos), *rex Chaldaeorum extitit, cui nomen Phulus est*; dann folgen Sanherib und die übrigen Könige der Assyrerzeit. Eusebius hat also hier gekürzt und nur die für das alte Testament wichtigen Namen ausgezogen, dagegen Salmanassar und Sargon übergangen.

Früher nahm man allgemein (und auch jetzt noch vielfach) an, dass die 6. Dynastie des Berossos mit dem Vorgänger Nabonassars ende und mit diesem d. h. mit 747 v. Chr. eine neue Dynastie beginne, die wir als die 7. bezeichnen können. Aber da Nabonassars Regierung gar keine Bedeutung hat, und sein Name lediglich durch den Zufall bekannt geworden ist, dass mit ihm der ptolemaeische Kanon beginnt, weil die alexandrinischen Astronomen ältere babylonische Sternbeobachtungen nicht besaßen oder nicht verwerteten,¹⁾ habe ich *G. d. Alt.* I § 123 darauf hingewiesen, dass es mindestens eben so möglich ist, dass Berossos den Einschnitt mit dem J. 731, dem Antritt des *Χιϋζηνο και Πωροϋ* im ptol. Kanon, gemacht hat, und mich § 365 bestimmt für diese Alternative entschieden. Seit wir wissen, dass die Babylonier mit der Usurpation des Ukinzir = *Χιϋζηνο* im J. 731 v. Chr. eine neue Dynastie begonnen haben,²⁾ scheint mir jede andere Erklärung vollends ausgeschlossen; sie ist überdies gezwungen, die Worte des Eusebius anders zu interpretieren, als sie lauten.

Alexander d. Gr. hat Babylon im November oder Dezember des J. 331 besetzt und der Perserherrschaft ein Ende gemacht; das erste Jahr seiner Herrschaft über Babylon beginnt im Frühjahr (Nisan) 330. Für die Zeit von 731 bis auf den Sturz der Perser 331 sind also, beide Jahre eingerechnet, zu den aus Berossos überlieferten Dynastiesummen noch 401 Jahre hinzuzurechnen.

Julius Africanus II 199 ff. Mit den aus Alexander Polyhistor (d. h. aus Eusebius) entnommenen Angaben sind Zoroaster, einige Namen des ptol. Kanons u. ä. vermengt, und die Zahlen von Panodoros, der direkten Quelle des Synkellos, und dann noch einmal von diesem willkürlich geändert.

1) Synkellos p. 390 (oder wohl Panodoros) hat dazu die Motivierung erfunden, dass Nabonassar die Geschichten der älteren Könige zusammengebracht und vernichtet habe, damit die Zählung der Chaldaeer Könige mit ihm beginne, und das haben ihm manche neuere geglaubt. Der Schwindel ist offenkundig, da er sich dafür auf Alexander Polyhistor und Berossos beruft, während diese, die bei Eusebius vorliegen, nicht nur nichts davon wissen, sondern gerade die vollständige Liste der älteren Könige gegeben haben. Es freut mich, dass LEHMANN seinen Versuch, diese Angabe zu verwerten, nachträglich selbst zurückgenommen hat (*Zwei Hauptprobleme* S. 114 ff. 210). — Dass die babylonische Chronik B (*Keilinschriftl. Bibliothek* II S. 274 ff.) mit Nabonassar beginne, ist nicht richtig; sie beginnt mit Tiglatpilesars III. Thronbesteigung in Assyrien im 3. Jahre Nabonassars, 745 v. Chr.

2) Er wurde alsbald von Tiglatpilesar III. gestürzt, der im J. 728 unter dem Namen *Pulu* = Phul den Thron von Babel bestieg.

Nun addieren wir:

Dyn. II	8 Meder	224 J.	
„ III	11 Könige	48 „ ¹⁾	
„ IV	49 Chaldaeer	458 „	
„ V	9 Araber	245 „	
„ VI	45 Könige	526 „	
731—331		401 „	
			1902 J.

Das erste Jahr Alexanders in Babylon ist also in der That das 1903. Jahr seit dem Antritt seiner zweiten Dynastie. Danach ist es wohl nicht mehr zweifelhaft, dass Berossos, und eventuell, falls die Angabe des Porphyrios auf Kallisthenes zurückgeht (S. 131 Anm. 2), schon die chaldäischen Gelehrten der Zeit Alexanders, die beglaubigte, im engeren Sinne geschichtliche Zeit Babyloniens — im Gegensatz zu der in ihren Anfängen²⁾ ganz mythischen und auch bei den späteren Herrschern chronologisch nicht genauer bestimmbar Urzeit der ersten Dynastie — mit dem Jahre 2232 v. Chr. begonnen haben. Zugleich zeigt sich, dass alle Zahlen bei Eusebios korrekt überliefert sind und nicht geändert werden dürfen, sondern wirklich aus Berossos stammen.

Alexander d. Gr. hat von 330—323 über Babylon regiert. Die babylonische Chronographie giebt ihm nur 7 Jahre, da sie das J. 323 bereits seinem Nachfolger zurechnet (*Vorsch.* II 457); aber bei einer Rechnung, die mit seinem Tode abschliesst, wie die, welche im folgenden angestellt werden soll, werden wir 8 Jahre für ihn in Ansatz bringen dürfen.

Für die erste Dynastie nach der Fluth, von 86 Königen, giebt Eusebius 33091 Jahre, Synkellos p. 147 dagegen 34090 Jahre und zugleich 9 Saren 2 Neren 8 Sossen = 34080 Jahre. Aber mit Recht hebt MARQUART³⁾ hervor, dass es viel wahrscheinlicher ist, dass bei Synkellos, oder richtiger in seiner Quelle Panodoros,⁴⁾ bei der Angabe nach Saren, Neren und Sossen die überschüssigen Einheiten bei Seite gelassen sind, zumal da die Zahl 90 auch durch Eusebius bestätigt wird. Nehmen wir 34090 als die Zahl des Berossos, so erhalten wir:

1) Die Zahl ist allerdings im Codex von Etschmiadzin, der alleinigen Grundlage unserer Überlieferung (MOMMSEN, *Hermes* 30, 335), verwischt, aber am Rande nachgetragen, und steht ebenso in den abgeleiteten Handschriften. Dass sie richtig ist (gegen MARQUART l. c. S. 654), bestätigt unsere Addition.

2) Erhalten sind bei Eusebius die beiden ersten Könige Euechoios mit 4 Neren = 1440 J. und Chomasbelos mit 4 Neren 5 Sossen = 1740 J.

3) l. c. S. 644, 1. 652. Mit anderen Gründen war schon GUTSCHMID, *Beitr. zur Gesch. des Alten Orients* S. 20, für die Zahl 34090 eingetreten.

4) Denn dieser hat nach dem von ihm erfundenen System die Zahl als ursprüngliche Jahre von der Länge eines Tages gedeutet und in 94 Sonnenjahre 8 Monate ungerchnet (Sync. l. c.); das ergibt, das Jahr zu 360 Tagen gerechnet, die Zahl 34080 ($94 \times 360 = 33840 + 8 \times 30 = 240$).

Dyn. I	34090 J.
Dyn. II—VII (bis 331)	1902 „
Alexander 330—323	8 „
	<hr/>
	36000 J.

Mithin hat Berossos in der That mit dem Todesjahre Alexanders eine mit der Fluth anhebende Weltperiode von 10 Saren zu Ende gehen lassen, d. h. er hat die Zeit der ersten Dynastie nach der Fluth so angesetzt, dass ihre Summe mit der historischen Zeit vom Beginn von Dyn. II bis auf Alexanders Tod 36000 Jahre ergab.

Die historischen Dynastien des Berossos sind demnach folgendermassen anzusetzen:

Dyn. II	8 Meder	224 J. = 2232—2009 v. Chr.
„	III 11 Könige	48 J. = 2008—1961 „ „
„	IV 49 Chaldäer	458 J. = 1960—1503 „ „
„	V 9 Araber	245 J. = 1502—1258 „ „
„	VI 45 Könige	526 J. = 1257—732 „ „

Soweit, glaube ich, stehen wir auf gesichertem Boden. Wie aber diese Angaben historisch zu deuten und mit der keilschriftlichen Überlieferung in Einklang zu bringen sind, bleibt nach wie vor völlig dunkel, so grosse Bedenken man auch tragen wird, einen Autor, der für die Zeit von 731 an und ebenso für die Traditionen über die Urzeit sich so vortrefflich bewährt hat, hier schlechterdings zu verwerfen. Da die Rekonstruktion der babylonischen Königsliste trotz alles auf sie verwendeten Scharfsinnes doch nicht als völlig gesichert gelten kann und wir überdies seit der Auffindung der Datenliste für die erste Dynastie von Babel wissen, dass die überlieferten Zahlen keineswegs durchweg korrekt sind, liegt die Möglichkeit vor, Berossos' zweite, medische Dynastie und den Beginn der historischen Zeit im J. 2232 entweder auf die erste babylonische Dynastie der Königsliste (nach LEHMANN 2360—2057) oder auf den Elamiteneinfall Kudurnanchundis (nach Assurbanipal um 2280 v. Chr.) oder auf Chamurabi (nach LEHMANN 2248—2194) zu beziehen und dementsprechend die rätselhaften Meder¹⁾ zu deuten. Im weiteren Verlauf aber gehen Berossos und die keilschriftliche Liste völlig auseinander. Besonders auffällig ist die kurze Dauer der III. Dynastie, 11 Könige mit 48 Jahren, in einer Zeit, wo die keilschriftliche Liste nur lange Dynastien kennt. Aber auch für die übrigen Daten vermag ich irgend welche annehmbar erscheinende Kombination nicht zu finden, so dass ich mich jeder weiteren Vermutung enthalte.

1) Vgl. LEHMANN, *Zwei Hauptprobleme* S. 214 unten.